

Schweizerische Gesellschaft für Fahnen- und Flaggenkunde
Jahresbericht 1981

Für unsere Jahrestagung, die wir am 4. April abhielten, hatten wir die Stadt Bern und Umgebung bestimmt. Der Tag begann mit der Besichtigung der reichhaltigen Sammlungen des Bernischen Historischen Museums unter Führung des sehr kompetenten Konservators, Herrn Dr. Bächtiger. Ausser den ausgestellten Fahnen konnten wir die Feldzeichen besichtigen, die über dem Dachboden hängen und sich zum Teil in sehr schlechtem Zustand befinden ... Nach dem Mittagessen im Gasthof "Bären" im malerischen Utzenstorf hielten wir am selben Ort unsere XIV. Generalversammlung ab. Es folgte eine Besichtigung der örtlichen Sehenswürdigkeiten.

Unser Herbsthock fand am 14. November statt. Das Schweiz. Landesmuseum in Zürich (SLM) hatte uns wiederum freundlicherweise den Bibliothekraum zur Verfügung gestellt. Im Zusammenhang mit einer Fahnenübergabe (die wir noch im nächsten Abschnitt erwähnen) hielt Präsident Mühlemann einen Kurzvortrag mit Lichtbildern über die Fahnen der Schweizerregimenter im Dienste von Sardinien-Piemont. Anschliessend besichtigten die Teilnehmer die bemerkenswerte Ausstellung "Vorwärts, marsch! Militärmusikinstrumente aus fünf Jahrhunderten" unter der - musikalisch untermalten - Führung von Peter Mäder.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Uebergabe einer Fahne an das SLM. Anlässlich eines in Brixen (Südtirol) vom 5. bis 9. Oktober 1981 durchgeführten Kolloquiums der internationalen Akademie für Heraldik hatte Herr Dr. C.C. van Valkenburg, Aerdenhout (Niederlande), der Schweiz. heraldischen Gesellschaft (SHG) und unserer Gesellschaft eine seit rund 35 Jahren in seinem Büro aufbewahrten Fahne als Geschenk überreicht. Das in der Fahne erscheinende Berner Wappen hatte Herrn van Valkenburg auf die Tatsache hingewiesen, dass es sich um ein Schweizerregiment handelte, wobei er wegen der in der Fahne vorkommenden Orange-Farbe annahm, das betreffende Regiment sei in niederländischen Diensten gestanden! Es stellte sich jedoch heraus, dass es sich um eine Fahne des Berner Regiments in sardinischen Diensten (Ende des 18. Jh.) handelt. (Vgl. hierzu Tafel IV und Beschreibung.)

Im Interesse der Erhaltung und fachgemässen Pflege dieses ehrwürdigen Feldzeichens beschloss unser Vorstand - im Einvernehmen mit dem Vorstand der SHG - es als gemeinsames Geschenk der beiden Gesellschaften dem SLM zu übergeben. Auch Herr van Valkenburg erklärte sich mit dieser Weiterschekung einverstanden. In einem schlichten jedoch feierlichen Akt überreichten die Herren Dr. Max Schneebeli namens der SHG und L. Mühlemann namens unserer Gesellschaft die schöne, gut erhaltene Fahne Herrn Dr. Hugo Schneider, Direktor des SLM, der sie z.Hd. dieser Institution entgegennahm und die Schenkung mit bewegten Worten verdankte.

Publikationen

Im April 1981 wurde der Doppeljahrgang 1978-1979 unseres Jahrbuches den Mitgliedern und Abonnenten zugestellt. Es enthielt u.a. die erste Lieferung der Faksimileausgabe des Luzerner Fahnenbuches.

Jahresbericht 1982

Im Jahre 1982 wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt. Die erste war unsere - leider sehr schwach besuchte - XV. Generalversammlung, die wir am 24. April in Basel abhielten. Im Historischen Museum in der Barfüsserkirche, am Steinenberg, konnten wir die nach neuen Grundsätzen vollkommen neu ausgestellten Schätze vergangener Jahrhunderte unter fachkundiger Führung bewundern. Nach dem Mittagessen im historischen Restaurant Schützenhaus hielten wir unsere Generalversammlung ab, über deren Verlauf das von unserem Sekretär verfasste Protokoll Auskunft gibt.

Die zweite Veranstaltung, am 29. Oktober, war unser traditioneller Herbsthock, dessen fachlicher Teil wie in den vergangenen Jahren in der Bibliothek des SLM abgehalten werden konnte. Der Kurzvortrag des Präsidenten, mit Lichtbildern, galt den Marineflaggenbüchern (Entstehung - Entwicklung - Blütezeit - Niedergang). Die Marineflaggenbücher, die vom ersten Drittel des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts vorwiegend in Frankreich, Grossbritannien, Deutschland und U.S.A. in offiziellem Auftrag erschienen sind, geben einen umfassenden Ueberblick über das Flaggenwesen aller seefahrenden Nationen der Erde.

Als Ergänzung zeigte der Referent einige Originalexemplare sowie Probelblätter solcher Bücher.

Publikationen

Im Mai 1982 gelangte unser Jahrbuch 1980-81 zum Versand u.a. mit der Fortsetzung der Faksimile-Ausgabe des Luzerner Fahnenbuches mit Tafeln in Strichzeichnung und dazugehörigen Farbfotos.

Auch ein nachgeführtes Mitgliederverzeichnis lag bei, aus dem unser Mitgliederbestand von 65 Mitgliedern in der Schweiz und 32 im Ausland (Total 97) hervorgeht. 12 Bibliotheken beziehen unser Jahrbuch als Abonnenten.

Jahresbericht 1983

In Anbetracht des sehr schwachen Besuches der Generalversammlung 1982 in Basel, hatte der Vorstand beschlossen, im Jahre 1983 auf eine mit Museumsbesuch verbundene Tagung ausserhalb Zürich zu verzichten. Unsere XVI. Generalversammlung wurde deshalb in unseren Herbsthock einbezogen, den wir am 19. November 1983 traditionsgemäss in der uns freundlicherweise zur Verfügung gestellten Bibliothek des SLM durchführten. Zu diesem Anlass hielt unser Vorstandsmitglied Dr. Günter Mattern unter dem Titel "Schweizer Beitrag zum Türkenjahr" einen Lichtbildervortrag über das türkische Fahnenwesen zur Zeit der Belagerung Wiens 1683.

Den Teilnehmern wurde damit ein recht interessanter Einblick in ein für uns beinahe unbekanntes Gebiet der Vexillologie geboten, ist doch zwischen dem türkischen Fahnenwesen und den europäischen Feldzeichen ein gewaltiger Unterschied zu erkennen.

Vorstand

Unser Gründermitglied Rainer Bolliger, der während 16 Jahren das Amt des Schatzmeisters ausübte, hat auf die Generalversammlung 1983 seinen Rücktritt erklärt. Wir sprechen ihm für seine treue Amtsführung und stets sorgfältige Arbeit unseren herzlichsten Dank aus.

Als Schatzmeister ab 1. Januar 1984 hat die Generalversammlung unser langjähriges Mitglied Hugo Mäder gewählt.

Publikationen

Im Januar 1983 konnten wir unseren Mitgliedern eine Serie von prachtvollen Farbtafeln überreichen: sie stellen die Bannerträger der eidgenössischen Stände dar, nach den Oelgemälden von Hubert Mareschet, 1584-85. Diese Gemälde zierten anfänglich die Burgerstube des Berner Rathauses und befinden sich heute im Bernischen historischen Museum.

Im November gelangte ein weiterer Teil (Feldzeichen aus der Burgunder Beute) der Faksimile-Ausgabe des Luzerner Fahnenbuches als erste Lieferung des Jahrbuches 1982-1983 zum Versand.

Einige unserer Mitglieder publizieren interessante Artikel, zum Teil fahnenkundlichen, zum Teil heraldischen Inhalts in in- und ausländischen Fachzeitschriften. Besondere Erwähnung verdienen die von unserem Vorstandsmitglied Dr. Günter Mattern mit viel Hingabe und grossem Arbeitsaufwand herausgegebenen "Flaggenmitteilungen".

NEKROLOG

Unsere Gesellschaft bedauert den schmerzlichen Verlust von drei treuen Mitgliedern, wovon zwei zu den Fahnenfreunden der ersten Stunde gehörten:

- Erwin Spycher, Zürich
ist am 7. Juni 1981 von uns gegangen. Er wurde im Alter von 49 Jahren seiner Familie entrissen.

- Dr. Karl Stüber, Zürich
gestorben am 21. November 1982. Er wurde im Alter von 42 Jahren seiner Familie entrissen.

Als Konservator im Schweiz. Landesmuseum und Betreuer der Militaria-Abteilung hatte er für unsere Arbeit stets grosses Interesse bekundet.

- Dr. Curt F. Kollbrunner, Zollikon
gestorben am 6. Juli 1983 im Alter von 76 Jahren. (Dr. Kollbrunner, eine berühmte Persönlichkeit in der Welt der Zinnfiguren, hatte dem Schweizerischen Landesmuseum das im Waffensaal aufgestellte Diorama der Schlacht bei Murten, 1476, mit 6000 Figuren, geschenkt.)

Wir werden diesen Fahnenfreunden ein ehrendes Andenken bewahren.

Compte rendu

Melzner F.-G. & Bleckwenn H.: DAS ALTPREUSSISCHE HEER
Erscheinungsbild und Wesen 1713-1807 (III^e Partie)
BIBLIO-Verlag, Osnabrück

Tome 3

Die Uniformen der preussischen Infanterie 1753-1786
Osnabrück 1973 (ISBN 3-7648-0793-8)

Tome 4

Die Uniformen der preussischen Kavallerie, Husaren
und Lanzenreiter 1753-1786
Osnabrück 1979 (ISBN 3-7648-0794-6)

Les auteurs se sont efforcés de réaliser chaque tome de cette importante série consacrée à l'ancienne armée prussienne de 1713 à 1807 comme un ouvrage indépendant. Il était donc inévitable de répéter certains chapitres dans chaque avant-propos.

Les tomes 3 et 4 de la III^e partie - qui donne un tableau général des uniformes de l'ancienne Prusse - ont été conçus selon un plan méthodique. Texte et planches sont présentés d'une manière bien ordonnée et répondant aux exigences didactiques. Les sources et références, réparties sur dix pages, ont été soumises à un examen critique. L'avant-propos nous renseigne principalement sur les particularités prussiennes des uniformes. Des notes abondantes complètent le texte et les planches.

Ce sont évidemment les planches (avec mention des sources) qui occupent une place prépondérante. Elles sont groupées par arme: infanterie, régiments provinciaux et chasseurs à pied (tome 3); cavalerie (cuirassiers, dragons), hussards et lanciers. Une planche est consacrée séparément à chaque régiment ou corps de troupe; les commandants, les garnisons et les dates de création et de licenciement sont mentionnées. La double planche en couleurs correspondante représente l'uniforme d'un officier, d'un sous-officier et d'un soldat, parfois aussi d'un musicien, et montre également des détails concernant les manteaux, les charbraques, les sabretaches etc.

Les drapeaux et étendards occupent une place importante; ils sont représentés à l'échelle 1:5 et commentés dans le texte. Selon les auteurs, certains détails des étendards de cavalerie (couleur, fils de métal) posent plus de problèmes que les drapeaux d'infanterie. L'ancien modèle du roi-sergent Frédéric-

Guillaume I^{er} - l'aigle et le soleil accompagnés des mots NON SOLI CEDIT, opposition métaphorique au roi-soleil - n'est pas, comme on serait tenté de le croire, l'unique modèle confirmé par les manuscrits de drapeaux: nous sommes surpris de découvrir au tome 4 l'étendard D VI, dont un original, par hasard encore conservé, est d'un modèle totalement différent, bien qu'il date de 1737, donc de la même époque. Les auteurs étudient également le problème de la couleur initiale des hampes et ont l'intention de revenir sur le sujet dans l'ouvrage général sur la cavalerie (IV^e partie, tome 2) et, en outre, de consacrer tout un livre aux drapeaux et à leurs variantes (IV^e partie, tome 7). Les auteurs ont puisé entre autres à une des rares sources existant encore à l'heure actuelle: les "Dessauer Spezifikationen" de 1729 et de 1737 qui ont également été publiées dans la III^e partie (tomes 1 et 2) de la même série. (Voir aussi VEXILLA HELVETICA, 3^e Année, 1971, p. 22-28, particul. la planche XVIII.)

C'est pour les yeux du collectionneur et du connaisseur un véritable régal que de contempler les nombreuses planches en couleurs qui illustrent ces deux ouvrages *). Les auteurs ont de nouveau prouvé, comme par le passé, à quel degré de perfection ils sont parvenus; en effet, ils ont minutieusement étudié et comparé tous les documents et soumis les sources à un sévère examen critique. Leurs ouvrages rendent d'éminents services aussi bien à ceux qui se vouent à l'étude des uniformes qu'aux vexillologues et il est souhaitable que cette importante série, basée sur un solide fondement scientifique, puisse être bientôt achevée.

Günter Mattern

(Traduction L. Mühlemann)

*) Pour nos membres, nous joignons 2 planches spécimen gracieusement offertes par l'éditeur.

Société Suisse de VexillologieRapport sur l'année 1981

Pour tenir notre assemblée annuelle du 4 avril, nous avons choisi la ville de Berne et ses environs. La journée a débuté par la visite du Musée d'Histoire. C'est un de ses conservateurs les plus compétents, M. Bächtiger, qui nous a guidé à travers les riches collections du musée. Nous avons non seulement pu admirer les drapeaux exposés dans les salles, mais notre guide nous a conduit également au "grenier" pour nous montrer les drapeaux qu'il abrite et dont une partie sont, hélas, en bien mauvais état ... Après le déjeuner pris à l'auberge de l'Ours dans le charmant village d'Utzenstorf, nous y avons tenu notre XIV^e Assemblée générale. Ensuite, les participants ont eu l'occasion de visiter quelques monuments historiques de la région.

Notre réunion d'automne a eu lieu le 14 novembre. Comme les années précédentes, la direction du Musée national suisse à Zurich avait aimablement mis la salle de la bibliothèque à notre disposition. Comme introduction à la remise d'un drapeau (cérémonie que nous mentionnons ci-après) notre président a fait une causerie avec projections sur les drapeaux des régiments suisses au service du royaume de Sardaigne. Dans la deuxième partie du programme, Peter Mäder a conduit les participants dans la remarquable exposition au titre dynamique: En avant marche! Cinq siècles de musique militaire. Les explications données par notre guide sur les nombreux instruments de musique militaire exposés étaient agrémentées d'un choix de morceaux de musique enregistrés sur bandes sonores.

Mais le point culminant de la journée a été sans conteste la remise d'un drapeau au Musée national suisse. A l'occasion du colloque organisé par l'Académie internationale d'Héraldique du 5 au 9 octobre 1981 à Brixen/Bressanone (Tyrol du sud), Monsieur C.C. van Valkenburg, Aerdenhout (Pays-Bas) avait fait don à la Société suisse d'Héraldique (SSH) et à notre société d'un drapeau qu'il conservait depuis 35 ans dans son bureau. Les armoiries de Berne figurant dans cet emblème avaient permis à M. van Valkenburg de l'identifier comme drapeau d'un régiment suisse, mais la couleur de nuance orange de deux quartiers lui avait fait croire qu'il s'agissait du service de Hollande! Or, notre président avait tout de suite constaté que c'était un drapeau du régiment bernois au service du royaume de Sardaigne vers la fin du XVIII^e siècle (voir planche IV et description).

Désireux d'assurer la conservation et l'entretien de ce vénérable emblème, notre comité a décidé - en plein accord avec le comité de la SSH - de remettre le drapeau au Musée national à titre de donation des deux sociétés. M. van Valkenburg, lui aussi, a donné son consentement. Au cours d'une cérémonie, simple mais chaleureuse, Messieurs Max Schneebeli et Louis Mühlemann ont remis le drapeau, au nom de la SSH, resp. de la Société suisse de Vexillologie, à M. Hugo Schneider, directeur

du Musée national. Ce dernier s'est montré très touché de notre geste et a déclaré accepter ce cadeau avec reconnaissance au nom du Musée. Ce beau drapeau est d'ailleurs dans un excellent état de conservation.

Publications

Au mois d'avril 1981, nous avons envoyé à nos membres et abonnés le numéro de 1978-1979 de notre revue VEXILLA HELVETICA. Il contenait entre autres la première livraison de notre édition en fac-similé du Livre des drapeaux de Lucerne.

Rapport sur l'année 1982

En 1982, la société a organisé deux réunions. La première a eu lieu à Bâle le 24 avril à l'occasion de notre XV^e assemblée générale et a commencé par la visite guidée du Musée d'Histoire aménagé dans l'ancienne église des Cordeliers. Après le déjeuner dans le cadre historique du "Schützenhaus" s'est tenue notre assemblée. Malheureusement, les membres qui ont pris part à cette réunion étaient en très petit nombre.

Notre réunion d'automne, à Zurich, a eu plus de succès. Nous nous sommes réunis le samedi 29 octobre dans la bibliothèque du Musée national où le président a fait une causerie avec projections sur les Albums de pavillons maritimes (origines, évolution, apogée, déclin). Ces albums exécutés depuis le premier tiers du XIX^e siècle jusqu'à la moitié du XX^e siècle et publiés par les ministères de la Marine - principalement en France, en Grande-Bretagne, en Allemagne et aux Etats-Unis - constituent une documentation de premier ordre sur les pavillons de toutes les nations.

Publications

Au mois de mai 1982, notre annuaire 1980-82 a été livré à nos membres et abonnés. Il contenait entre autres la suite de l'édition en fac-similé du Livre des drapeaux de Lucerne avec planches dessinées au trait et photographies en couleurs les complétant.

La liste des membres jointe à l'annuaire accusait un effectif de 65 membres résidant en Suisse et 32 à l'étranger, soit un total de 97 membres. En outre, 12 bibliothèques abonnées reçoivent notre revue.

Rapport sur l'année 1983

Un nombre très faible de participants ayant pris part à notre assemblée générale 1982 à Bâle, le Comité avait décidé de renoncer, cette année, à organiser une assemblée et une visite de musée en dehors de Zurich. La XVI^e assemblée générale de notre société a donc été intégrée dans notre réunion d'automne du 19 novembre à Zurich. Fidèles à une tradition bien établie maintenant, nous avons pu de nouveau, grâce à la complaisance de la direction du Musée national, nous réunir dans la salle de la bibliothèque de ce dernier. M. Günter Mattern, membre de notre comité, a fait à cette occasion une causerie avec projections sur les Drapeaux turcs à l'époque du siège de Vienne, 1683. Cette conférence a révélé aux auditeurs un domaine très peu connu de la vexillologie et démontré que les emblèmes turcs ont été conçus selon des principes totalement différents de ceux qui ont déterminé l'aspect des drapeaux militaires européens.

Comité

M. Rainer Bolliger, membre-fondateur, a exercé les fonctions de trésorier durant 16 ans. Il a remis sa charge à l'assemblée générale 1983. Nous le remercions chaleureusement de ses fidèles services. L'assemblée a nommé son successeur en la personne de M. Hugo Mäder.

Publications

Au début de janvier 1983, nous avons offert à nos membres une série de très belles planches en couleurs reproduisant les bannerets des cantons suisses d'après les peintures de Humbert Mareschet, 1584-85. Elles ornaient autrefois la Salle des Bourgeois de l'Hôtel de ville de Berne et sont exposées maintenant au Musée d'histoire du canton.

En novembre, une nouvelle livraison de planches du Livre des drapeaux de Lucerne (drapeaux du butin de Bourgogne) constituant la première partie de l'annuaire 1982-1983, est parvenue à nos membres et abonnés.

Plusieurs de nos membres publient des articles héraldiques ou vexillologiques dans différentes revues spécialisées de Suisse et de l'étranger. A ce sujet, il convient de relever les "Flaggenmitteilungen" (Informations vexillologiques) que M. Günter Mattern - de notre Comité - publie régulièrement. Ces bulletins constituent une documentation de premier ordre et représentent un énorme travail.

NECROLOGE

Nous avons eu la douleur de perdre trois fidèles membres de notre Société:

- M. Erwin Spycher, Zurich, membre fondateur, arraché le 7 juin 1981 à l'affection des siens à l'âge de 49 ans.
- M. Karl Stüber, Dr ès lettres, Zurich, arraché le 21 novembre à l'affection des siens à l'âge de 42 ans. En sa qualité de conservateur au Musée national suisse et responsable de la section militaire, il avait toujours manifesté un grand intérêt pour nos travaux.
- M. Curt F. Kollbrunner, Dr sc.techn., Zollikon, décédé le 6 juillet 1983 à l'âge de 76 ans. C.F. Kollbrunner, une célébrité dans le "monde" des figurines, avait fait cadeau au Musée national suisse du diorama de la bataille de Morat, 1476, comprenant 6000 figurines, exposé dans la grande salle d'armes.

Nous conservons un souvenir reconnaissant de ces trois confrères.